

Die Secondos und ihre Identität

Olten Im Stadttheater findet das zweite Secundo-Theaterfestival statt

Heute startet im Oltner Stadttheater das zweite Secundo-Theaterfestival mit insgesamt 14 Auführungen von Theatergruppen aus der ganzen Schweiz.

Mit der Prämierung von vier Gewinnern aus 14 Theaterauführungen wird das zweite Secundo-Theaterfestival im Stadttheater Olten am Samstagabend seinen Höhepunkt erreichen. 20 Theatergruppen und Autoren und Autorinnen beteiligten sich am Wettbewerb, der im September 2006 in allen vier Sprachregionen der Schweiz ausgeschrieben wurde. Das Leitthema ist die Identität von Secondos und Secondas. Die Teilnehmer sollen sich mit der Situation, der Befindlichkeit und den Problemen von Secondas und Secondos sowie von Schweizerinnen und Schweizern in Bezug auf «kulturelle Identität» auseinandersetzen.

Secondos als Bedingung

Zum Wettbewerb eingeladen waren Ensembles der professionellen Theaterszene, Amateur-, Schul- und Jugendtheatergruppen, Ad-hoc-Gruppen sowie Autorinnen und Autoren. Im April 2007 wählte die Jury aus den eingegangenen Projektskizzen deren 15 für den Final aus. Über 140 Theaterschaffende, Profis und Amateure haben sich daraufhin an die Arbeit gemacht und innert weniger Monate ihre Vorstellung zu einem bühnenreifen, 20-minütigen Theaterstück weiter entwickelt. Wettbewerbsbedingung war, dass den Ensembles mindestens ein Drittel Secondos und Secondas oder andere in der Schweiz lebende Ausländer angehören.

Die Jury wird beim Final in Olten vier Produktionen mit je 3000 Franken prämiieren. Die Sieger erhalten zudem die Gelegenheit, ihr Stück auf einer

DIE JURY

Das Secundo-Theaterfestival wurde 2004 vom albamig Büro für interkulturelle Kommunikation und Kulturförderung ins Leben gerufen und zusammen mit dem Theaterschaffenden Peter Leu, der zugleich als Jurypräsident amtiert, entwickelt und umgesetzt. Die weiteren Jurymitglieder sind: Peter Danzeisen, Schauspieler; Heidi Kipfer, Haute école de Théâtre de Suisse romande HTSR; Vania Luraschi, Teatro Pan; Francesco Micieli, Schriftsteller; Christof Meier, Leiter Integrationsförderung der Stadt Zürich; Marcel Wattenhofer, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.

Schweizer Tournee in Basel, Bern, Bremgarten AG, Genf, Lie-stal, Luzern und Neuchâtel einem breiteren Publikum vorzustellen. Als weiteren Beitrag zur Verbreitung der Ergebnisse des Secundo-Theaterwettbewerbs werden die Texte der 14 Stücke im Final in einem Sammelband veröffentlicht. Im Juli 2007 erschien «Viel Theater um Secondas und Secondos» mit den Theaterstücken des ersten Festivals.

Podium heute Abend

In einem Podiumsgespräch heute Donnerstagabend zum Thema «Kultur – ein Weg zur besseren Integration?» diskutieren Claude Janiak (Ständerat Kanton Basel-Landschaft), Emel (Popsängerin), Peter Leu (Präsident der Jury, Regisseur), Rosa-Maria Rizzo (Geschäftsführerin der machbar Bildungs-GmbH) und Albert Weibel (Integrationsdelegierter des Kantons Solothurn) darüber, was Kultur zur Integration von Ausländerinnen und Ausländern leisten kann. Moderiert wird die Diskussion von Beatrice Müller (Tagesschau SF). (PWN)

www.secondofestival.ch



MIT DABEI Auch die Aarauer Gruppe Szenart nimmt mit dem Stück «Klänge von Heimat» am 2. Secundo-Theaterfestival im Stadttheater Olten teil. zvg

Programm

Donnerstag, 28. Februar:

17.00: Apéro
17.45: Eröffnung mit Albert Weibel, Integrationsdelegierter des Kantons Solothurn, und Grusswort von Ernst Zingg, Stadtpräsident Olten
18.00: «¿Y tu? Wer bist du?», Theater Prompt
18.40: «Hairdreams», Theatergruppe Obini Biel/ Bienne
19.20: «Klänge von Heimat», Szenart Aarau
20.00: «Nevrestäd», von Roger Binggeli Bernard
21.00: Podiumsgespräch: «Kultur – ein Weg zum besseren Integration?»

Freitag, 29. Februar:

19.30: «2 together do», Solodanza am Werk, mit Jacqueline Pasanisi
20.00: «Wer bin ich? – Ko sam ja?», Theatergruppe Kinderlachen 2 – Decji osmeh 2
20.40: «Je sais qui tu es», Theatergruppe Stop la violence
21.20: «Irgendwo–Nirgendwo», kontakTheater
22.00: «Mir, mein selbst und lcke», Duo Luna-tic

Samstag, 1. März:

16.00: «Un anno d'amore», von Roberto Guerra, Anna Spada und Henrik Kairies

16.30: «La vie en trois sets», von Cédric Dubois und Bastien Bürgi
17.10: «Wer bin ich? Ko sam ja?», von Ramona Lanz und Daniel Walthert
17.50: «Von denjenigen, die in die Schweiz fanden ... und nie ankamen», OKaY Kinder&Jugendtheater Effretikon
18.30: «IdentiFiktion», ensemble theaterkater.ch
20.00: Preisverleihung
21.30–0.30: Party und Austausch zwischen Theaterschaffenden und Publikum, mit dem Quartett Züri-Ost: Balkan, Gypsy, Klezmer und mehr

Klamauk mit einem Hauch von Alltagsphilosophie

Oltner Kabarett-Tage Stahlbergerheuss begeisterten das Publikum

Schräge Poesie in Szene gesetzt mit ausgeflippten Instrumenten aus dem Bastelkeller gabs im Anschluss an die GV der Gesellschaft Oltner Kabarett-Tage am Dienstagabend im Stadttheater Olten. Stahlbergerheuss waren genau das, was man nach einem anstrengenden Wochentag verträgt: Eine gehörige Portion Klamauk mit einem Hauch von Alltagsphilosophie.

JACQUELINE LAUSCH

Er verzicht keine Miene, wenn er die Irrungen und Wirrungen der menschlichen Existenz besingt: Manuel Stahlberger, der Liedermacher des Duos, gibt sich unbewegt, wenn er sich auf der Bühne den tiefgreifenden Seelenzuständen seiner Nachbarin oder dem Familienstellen widmet. Dagegen ist Stefan Heuss für das Rambazamba zuständig. Der frühere Theatertechniker ist ein Tüftler und hält sich am liebsten im Bastelkeller auf, wo er aus Baumarkt-elementen unmögliche Instrumente zusammensetzt: So kommt es, dass schliesslich der Geigenbo-

gen von einer Kreissäge bewegt, die Gitarre von der Nähmaschine in Schwung gebracht wird und die Ping-Pong-Kanone zum Rhythmus-Instrument mutiert. Und am Ende der Show ist schliesslich auch Richard Claydermans «Ballade pour Adeline» original instrumentalisiert: mit Ukulele und «Presskanister».

Der Liedermacher des Duos, Manuel Stahlberger, kultiviert die melodiös-rhythmische Monotonie bis zum Exzess. Seine zur Schau gestellte Emotionslosigkeit kontrastiert auf amüsante Weise mit den Special Effects seines Bühnenpartners. Während er die «Schönheit der Leere» besingt, wirbelt Kollege Heuss auf der Bühne herum, um das Publikum mit optischen und akustischen Anreizen zu füttern oder die skurrile Pneu-Hebebühne in Gang zu bringen.

Fantasie ohne Grenzen

Die Fantasie von Stefan Heuss kennt keine Grenzen: Der Tingue-ly aus dem Bastelkeller nervt zwar grauhaft, wenn er als Züri-Schnurri den Spaghetti-Plausch besingt. Aber wer könnte jemandem übel gesinnt sein, der in der Beiz das Drama eines «Fondue Bourguignonne für Einzelperso-

nen» erleben muss. Und ehrlich, das Ratespiel mit Klebeband ist zwar auf dem Niveau Kindergeburtstag anzusiedeln. Aber es ist ganz einfach unglaublich amüsant.

Mit ihrer Nonsens-Poesie spiegeln Stahlbergerheuss die öde Monotonie des Alltags. Singen von anregenden Gesprächen über Abfuhrpläne und Gemeinschaftskompost. Und wenden sich in ihrer Mixtur von Klamauk und Alltagsdramatik den wirklich wichtigen Fragen des Lebens zu. Zum Beispiel, ob wahre Freunde vielleicht Hasen hätten, warum Baukräne Lichterketten tragen oder weshalb Mr. Schweiz sein Feierabendbier alleine trinken muss.

Mit Pokerface jongliert Stahlberger in seinen Songs mit dem Absurden und streut immer mal wieder eine Prise Melancholie ein. Seine Textbausteine fügt er ebenso unkonventionell zusammen wie Heuss die Baumarktelemente. Dadurch entsteht ein stimmiges Ganzes, das durch den Kontrast lebt. Dem Publikum gefiel der eigenwillige Auftritt des Duos. Und so liess es sich erst nach zwei Zugabe mit einem musikalisch-mechanischen Abschiedsgruss verabschieden.



JAZZIMULANTEN Das Quartett eröffnet die Reihe «Jazz am Sonntag» in der «Alten Post» in Wangen. zvg

Jazz am Sonntag

Wangen Jazzimulanten in der «Alten Post»

Am Sonntag, 2. März, 17 Uhr, wird das Quartett jazzimulanten im Restaurant zur alten Post in Wangen auftreten. Das Konzert findet im Rahmen der neuen Reihe «Jazz am Sonntag» statt, die vom in der Region bestens bekannten Wangner Musiker Walter Grob ins Leben gerufen wurde. Grobs Idee ist es, den zahlreichen Amateur- und Studentenformationen der Region, die (noch) keinen grossen Namen haben, eine Auftrittsmöglichkeit zu gewährleisten.

Gegründet wurde die Gruppe von Drummer Samuel Jäggi und dem Oltner Stephan Fröhlicher (Trompete/

Flügelhorn), der zusammen mit dem aus Basel stammenden Gitarristen David Heizmann an der Jazzschule Luzern studiert. Am E-Bass ist seit diesem Winter der in Luzern wohnhafte Mark Heinrich zu hören. Das Quartett spielt eine bunte Mischung aus Eigenkompositionen und Jazzstandards. Der breit gefächerte Stil der Stücke präsentiert sich teils im traditionellen Jazzkleid, teils in freien Kollektivimprovisationen. Auch auf extravagante rhythmische Strukturen darf man gespannt sein. Der Eintritt zum Konzert ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (MGT)

Hinweise

Olten «Vorfrühling» in der Schützi

Morgen Freitagabend findet in der Schützi «Spring – Der Event» statt. Den beiden jungen Initianten Lea Dätwyler (Primavera Mode) und Philipp von Arx (von Arx Blumen) ist es gelungen, mit Inside, Bartlomé Optik, Caveau du Sommelier, Vitrinli und der Schule für Mode und Gestaltung weitere Teilnehmer für diesen Anlass zu motivieren. Die Besucher werden um 20 Uhr in der ganz in Weiss geschmückten Schützi mit einem Apéro empfangen, bevor um 21 Uhr die Modeschau beginnt. Die Models dürfen über einen mit echtem Rasen eingekleideten Laufsteg schreiten. Dieser – sowie die ganze Blumenpracht – wird vom Blumengeschäft von Arx kreiert. Primavera Mode wird dabei angesagte Modetrends von Akris Punto, 2812 by Sienna Miller, Belstaff, Ralph Lauren, Henry Cotton's, Rivamonti und Julia Fagerholt und Bartlomé Optik für die neusten Brillenmodelle präsentieren. Eigenkreationen werden von den jungen Designerinnen der Schule für Mode und Gestalten zu bestaunen sein. Die luxuriöse Gartenlounge ist mit Raumleuchten von Inside und Garten- und Wohnaccessoires vom Vitrinli ausgestattet. Das Caveau wird Wein ausschenken und dazu Käse servieren. Es wird empfohlen, den Vorverkauf zu benutzen, da die Platzanzahl beschränkt ist. Tickets sind in allen teilnehmenden Geschäften erhältlich. (MGT)

Olten Der spirituelle Wert der Arbeit

«Arbeit im Spannungsfeld von Dienen und Verdienen» – dies ist das Thema der Baha'i von Olten, die für morgen Freitagabend zu einem offenen Gespräch einladen. Nach der Baha'i-Lehre bedeutet Arbeit für den Menschen weit mehr als die Sicherung des Lebensunterhalts für sich und seine Familie, so wichtig dieser Zweck auch ist. Arbeit im Sinne des tätigen Dienens hat nach Bahá'u'lláh – dem Stifter des Baha'i-Glaubens – einen hohen spirituellen Wert: Die innere Einstellung ist entscheidend. In der Baha'i-Religion werden Künste, Wissenschaften und alle Arbeit als Gottesdienst erachtet. In einem ersten Teil des Abends werden dazu passende Texte gelesen, nach einer Pause mit Tee/Kexen folgt das Gespräch. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr in der «Mittenstadt», Marktgasse 19, Olten. (MGT)

Kappel Als Individuum gehandelt

Das Komitee «Kein Mehrverkehr für Kappel» legt Wert auf die Feststellung, dass der von Stefan Wyser gestellte Antrag auf Rückweisung des Budgets 08 (siehe OT vom 27. Februar) nicht im Namen des Komitees gestellt wurde, sondern der Antragsteller ausschliesslich als Privatperson gehandelt hat. (HUB)

OLTNER WETTER

26. Februar, 0–24 Uhr		
Temperatur*	°C	7,3
Windstärke*	m/s	4,1
Luftdruck*	hPa**	971,3
Niederschlag	mm	2,1
Sonnenschein	Std.	7,4
Temperatur max.	°C	15
Temperatur min.	°C	0,3
*Mittelwerte	**Hektopascal	
Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG (a.en), Solothurnerstr. 21, Olten, zur Verfügung gestellt.		